

# Intelligenz- und Wochenblatt

für

# Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N<sup>o</sup> 70.

Sonnabends, den 3. September.

1853.

## Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige

## Roß- und Viehmarkt zu Frankenberg

findet Dienstag, den 13. September 1853 — Dienstag nach Maria Geburt — statt.

Frankenberg, den 25. August 1853.

Der Stadtrath.  
Stöckel, Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Wir bringen zu öffentlicher Kenntniß, daß bei hiesiger Stadtcasse nicht zu jeder Stunde des Tages, wie Viele anzunehmen scheinen, expedirt wird, sondern nur in den gewöhnlichen Expeditionsstunden von 8 — 12 und von 2 — 6 Uhr an den Wochentagen. Sonntags namentlich kann bei der Stadtcasse nicht expedirt werden.

Frankenberg, den 31. August 1853.

Der Stadtrath.  
Stöckel, Bürgermeister.

## Der t l i c h e s.

Frankenberg, 1. Septbr. Die am Montage in der Nacht stattgehabte Feuersbrunst, welche uns der Ruf der Sturmglocke verkündete, hat in Niedersaida das sogenannte Hofgut mit allen Nebengebäuden in Asche gelegt. Dieselbe ist durch Blitzschlag, welcher zugleich einen Mann betäubte, entstanden.

Frankenberg, 2. Septbr. Dem Vernehmen nach ist der seitherige Bürgerschuldirektor zu Colditz, Hr. Keller, Seiten des Königl. Ministerium des Cultus als Director hiesiger Bürgerschule designirt worden.

## Aus dem Vaterlande.

Haynichen. Am 26. August Nachmittags ist der 56 Jahr alte Gutsbesitzer und Gerichtschöppe Kraffelt in Oberrossau von der Tennenwand seiner Scheune herabgestürzt, hat dabei eine Gehirnerschütterung erlitten und in dessen Folge Abends 9 Uhr verstorben.

Rochlitz, 29. Aug. Gestern verunglückte beim

Baden in der Zwickauer Mulde in der Gegend der sogenannten Mönchstäufe bei Wechselburg ein hoffnungsvoller Jüngling, der Sohn des Rittergutsbesizers Claus zu Seußlitz, während er beabsichtigte, einen der Mitbadenden, welcher dem Ertrinken nahe war und um Hilfe schrie, zu retten. — Der Sachverlauf dieses tragischen Vorfalles, wie er uns erzählt worden ist, soll folgender gewesen sein: Circa 6 Personen gehen zwischen 11 und 12 Uhr zusammen, um sich in der Mulde zu baden; unter ihnen auch der junge Deconomieverwalter Claus. Einer von den 6 schwimmt von den übrigen abwärts, seine Kräfte verlassen ihn und er ruft um Hilfe. Schon sehen die Uebrigen den Hilferufenden im Wasser auf- und niedertauchen und daß schleunige Hilfe nöthig ist. Der junge Claus hat nichts Eiligeres zu thun, als dem Verunglückten schwimmend zu Hilfe zu eilen. Während die andern den in der Nähe befindlichen Kahn lösen, sehen sie, daß beide mit dem Wasser kämpfenden sich erreicht haben und auf- und niedertauchen, und eilen mit der Hoffnung, sie Beide zu retten, hinzu, was auch gelingt, aber nur der um Hilfe rufende wurde lebend, der Helfende als Leiche aus dem Wasser herausgezogen.

nichts  
ist.  
rdt.

nicht  
Neu-  
in der  
gebenst  
nn.

ist zu  
Bl.

re

ein.

ch.

a bei  
affe.

Welt-  
Poste  
Vor-  
ustav  
nisten.  
herr.  
shar-

er.

bis 5  
Rgr.,  
Ehtr. 2  
Rgr.  
Rgr.,

ctur in  
r Loco-  
wozu  
lr. bis  
gGr.



**Lausitz, 27. Aug.** Gestern feierte man hier selbst das 25jährige Dienstjubiläum eines seinem Könige treu ergebenen Staatsbeamten, des Herrn Justitiar Sommer. Zu diesem Behufe hatte man im Gasthose zum Wolf ein Gastmahl veranstaltet, wo alles recht heiter und vergnügt bis Abends 9 Uhr versammelt war. — Kaum war die Gesellschaft auseinander gegangen, als dunkle Wolken sich sammelten und nach 10 Uhr ein schweres Gewitter heranzog, welches zwischen 11 und 12 Uhr mit einem fürchterlichen Donnerschlage endete. Es war dieser furchtbare Blitzschlag in das Dach des Wohnhauses des Gasthofs zum Wolf und von da durch das ganze Haus hindurch bis in die Unterstube eingedrungen, wo er allenthalben schreckliche Verheerungen sowohl am Gebäude wie an den Mobilien angerichtet hat. Bei allem Unglück aber war noch großes Glück, einmal weil der Blitz nicht zündete, und zweitens kein Menschenleben gefährdet worden ist. Obschon auf der Seite des Daches, wo der Blitz eingeschlagen, die Dienstmädchen mit 5 Kindern geschlafen, obschon in der ersten Etage in der Stube, durch welche der Blitz seinen Fortgang genommen, ein Fremder, und in der Gaststube, wo der Blitzstrahl geendet, der Hausknecht geschlafen, so hat dieses Naturereigniß doch allen diesen Personen nicht den geringsten Schaden zugefügt, ja unbegreiflicher Weise ist keine von denselben auch nur im Entferntesten betäubt worden. — Der Calamitose hat aber demohingachtet beträchtlichen Schaden erlitten und ist derselbe um so mehr zu bedauern, als er Vater von 9 noch unerzogenen Kindern ist und den Schaden allein zu tragen hat, indem er auf irgend eine Vergütung aus der Immobiliärbrandversicherungscasse keinen Anspruch machen kann. Hoffentlich werden milde Gaben edler Menschenherzen für den hart Betroffenen nicht ausbleiben.

**Dippoldiswalde.** In unserer Nähe ist ein Verbrechen verübt worden, wie wir, Gott sei Dank, über ein ähnliches bisher noch nicht zu berichten hatten: ein Kindesmord. Die unverehelichte Andreas in Cunnersdorf ist die Thäterin und bereits geständig, ihr, wie sie angiebt, zu Anfang Juli dieses Jahres zu früh gebornes Kind, ein Mädchen, sofort nach der Geburt den Schweinen zum Fressen vorgeworfen zu haben! „Ich stand dabei,“ hat sie ausgesagt, „als das Schwein mein Kind fraß und weinte; nach einer Viertelstunde war es vorbei und ich ging wieder an die Arbeit.“ Die über diese schauerhafte That vom Patrimonialgericht zu Reinhardtsgrimma bereits eingeleitete Untersuchung wird das Nähere erst herausstellen.

## Chilifaltpeter.

Wir halten es für Pflicht, den geehrten Lesern dieses Blattes ein Düngemittel bekannt zu machen, welches zwar in Deutschland jetzt noch nicht sehr geschätzt wird, aber in England und Schottland bereits in hohem Ansehen steht, ja nicht selten dem Guano vorgezogen wird. Dasselbe wird vorerst bei dem Herrn Deconomierath Seyer und Schramm und Schtermeyer in Dresden, und wenn ein größerer Bedarf sich zeigt, in sämtlichen Guanoniederlagen zu erhalten sein.

Der sogenannte Chilifaltpeter findet sich im Innern mehrerer Staaten Südamerikas in beträchtlichen Lagern vor und wird jährlich in großen Quantitäten nach Europa verschifft, wo derselbe theils für technische Zwecke, theils als Düngemittel verwendet wird. Er enthält ohngefähr 17 Procent Stickstoff, also 5 Procent mehr als peruanischer Guano, viel Salpetersäure und nur 5 bis 10 Procent fremdartiger Bestandtheile, als Thon, Eisenoxyd, Sand etc. Er hat ein körniges, krystallinisches, röthlich gefärbtes, dem Viehsalze ähnliches Ansehen, von welchem er sich jedoch durch sein Verhalten in der Hitze leicht unterscheiden läßt, indem er sehr leicht schmilzt und auf glühende Kohlen geworfen unter lebhaftem Funkensprühen sich zerseht. Obgleich der Chilifaltpeter nicht für alle Pflanzen als Düngemittel gebraucht werden kann, so ist er doch bei allen Halmrüchten mit großer Sicherheit und auffallender Wirkung anwendbar. Ja er übertrifft noch den Guano; denn wenn durch Anwendung eines Centners Guano 300 Pfund Weizenkörner mehr erzeugt werden, so producirt man mit 1 Centner Chilifaltpeter 450 Pfund Mehrertrag.

Dann hat man auch beobachtet, daß der Chilifaltpeter mehr das Wachsthum der Körner befördert, während der Guano viel Stroh producirt. Zum Troste für diejenigen Landwirthe, welchen dieser Mindereinfluß auf das Stroh nicht gefällt, sei gesagt, daß der Chilifaltpeter einen sehr festen Halm treibt, der nicht so leicht zum Lagern geneigt ist. In Sachsen hat man bisher nur wenige Versuche im Großen über die Wirkung des Chilifaltpeters angestellt, aber diese wenigen Versuche sind so günstig ausgefallen, daß sie in hohem Grade zur erweiterten Anwendung dieses Düngemittels auffordern. Stöckhardt in Brösa düngte  $\frac{1}{4}$  Acker Landes mit 55 Pfund Chilifaltpeter und erlangte einen Mehrertrag an Roggenkörnern von 338 Pfund, und gleichzeitig an Stroh und Spreu 280 Pfund. Auf dem Folgendute bei Tharandt erlangte man durch Anwendung von

III P  
trag an  
von 6  
von 6  
Pfund  
keinen  
land h  
man t  
Preis  
Außer  
auf kü  
bei all  
schwach  
er anw  
bündig  
blos  
gen pf  
sorgt  
Jahr  
hier g  
im Ad  
rere  
große  
ter all  
und d  
alle t  
neben  
ja. nic  
zu, so  
viel  
auszu  
die St  
bis h  
ist es  
bei W  
andere  
Frühj  
Doch  
im Fr  
bis au  
ein vo  
auch  
später  
dem  
tigt,  
ist der  
sache  
Ackerf  
sorgfä  
misch  
so vie  
lich m  
— S  
schon



111 Pfund Chilisalpeter zu Gerste einen Mehrertrag an Körnern von 532 Pfund und an Stroh von 688 Pfund, während die doppelte Menge von Guano zwar die Strohproduction um 1332 Pfund vermehrte, aber auf den Körnerertrag gar keinen Einfluß äußerte. In England und Schottland hat man dieselben Erfahrungen gemacht, und man bezahlt deshalb gern einen um  $\frac{1}{3}$  höhern Preis für den Chilisalpeter als für den Guano. Außerdem kann der Chilisalpeter noch mit Vortheil auf künstlichen Grasländereien angewendet werden, bei allen übrigen Früchten aber ist seine Wirkung schwach und unsicher. Mit besonderem Erfolge ist er anwendbar bei Halmsfrüchten, welche auf einem bündigen, undurchlassenden Boden stehen, welcher bloß Mangel an Stickstoff leidet, mit allen übrigen pflanzennährenden Stoffen aber noch wohl versorgt ist. Vorzüglich gut ist es, wenn man das Jahr vorher mit Knochenmehl gedüngt hat, indem hier gewiß eine ziemliche Menge Phosphorsäure im Acker vorhanden ist, die leicht noch für mehrere Ernten aushalten kann. Nie darf man aber große Ernten erwarten, wenn man den Chilisalpeter allein mehrere Jahre hintereinander auf einem und demselben Felde anwenden wollte. Er ist wie alle künstlichen Düngemittel nur als Hilfsdünger neben dem Stallmist zu betrachten, denn er führt ja nicht alle Pflanzennahrungstoffe dem Boden zu, sondern nur einige. Nun ist die Frage: Wie viel Chilisalpeter ist auf eine bestimmte Ackerfläche auszustreuen? Darauf diene zur Antwort: Auf die Fläche eines sächsischen Ackers streut man 1 bis höchstens 2 Centner aus. Sehr zweckmäßig ist es, diese Quantität so zu theilen, daß man bei Winterseeten die eine Hälfte im Herbst, die andere im Frühjahr streut; auch kann man im Frühjahr zu zwei verschiedenen Zeiten streuen. Doch darf dies durchaus nicht eher geschehen, bis im Frühjahr der Frost völlig heraus und die Masse bis auf ein geringes Maß vermindert ist, denn ein vom Boden förmlich abfließendes Wasser nimmt auch den ausgestreuten Düngstoff mit fort. Ein späteres Austrocknen des Ackers schadet nichts, indem der Chilisalpeter sich nicht so leicht verflüchtigt, wie die ammoniakalischen Düngemittel. Wie ist der Chilisalpeter auszustreuen? — Die Hauptsache ist, daß er vollkommen gleichförmig über die Ackerfläche vertheilt wird; daher pulvert man ihn sorgfältig, schüttelt ihn durch ein feines Drahtsieb, mischt ihn auf das Innigste mit zwei bis dreimal so viel lockerer, sandiger Erde und streut ihn endlich mit der Hand aus, gerade wie den Guano. — Hier wird die Sorgfalt sich belohnt finden; schon wenige Tage nach der Ueberdüngung nehmen

die Saaten eine gesunde dunkelgrüne Färbung an, bestocken sich sehr stark, treiben breite und lange Blätter, dicke und kräftige Halme mit zahlreichen und vollkommen ausgebildeten Körnern, die aber einige Tage später reifen als nach einer Düngung mit Guano oder Stalldünger.

### V e r m i s c h t e s .

In Kurhessen nimmt die Auswanderung dergestalt überhand, daß sich die Regierung veranlaßt gesehen hat, noch strengere Maßregeln zu ergreifen, um dieser Erscheinung zu steuern, als dies in andern Ländern der Fall ist. Namentlich sind die angrenzenden Staaten ersucht worden, durchreisende heffische Unterthanen, welche sich nach einem Seehafen begeben wollen, zurückzuweisen, sobald selbige nicht ihre förmliche Entlassung aus dem heffischen Staatsverbande nachweisen können.

In Baiern hat die Regierung eine Verfügung erlassen, welche namentlich den Landbewohnern nicht behagen will; es sind nämlich die Tanzmusiken bei Kirchweihen, auf welche man dort sehr viel hält, förmlich verboten worden. In Altbaiern soll künftig nur am dritten Sonntage im Monat October, in Franken nur an Martini getanzt werden. Man will hierdurch der Entsittlichung unter den niederen Ständen steuern, gewiß ein löbliches Ziel; doch zweifelt man im Voraus daran, daß dies auf jenem Wege erreicht werde, wenigstens haben früher gemachte ähnliche Versuche die gewünschten Resultate nicht gehabt. Auch die von den Jesuiten und Redemptoristen abgehaltenen Missionen haben, so zahlreich sie auch besucht waren, einen merklichen Einfluß auf die sittliche Hebung des Volkes nicht geäußert. Gerade in den Districten Altbaierns, wo die geistlichen Herren am thätigsten wirkten, kommen die Raufereien, die selten ohne Verwundungen und Mord ablaufen, noch immer am häufigsten vor. Man kultivirt zu sehr die äußere Gottesfurcht, aber die wahre religiöse und sittliche Bildung wird durch jene Missionen schwerlich gefördert. In Niederbaiern wurde am 7. August eine Dienstmagd von ihrem Geliebten unter dem Portale der Wallfahrtskirche Gattelberg während des Gottesdienstes unter einer großen Volksmenge mit mehren Dolchstichen tödtlich verwundet. Innerhalb Jahresfrist ist dies in Niederbaiern der dritte Fall einer während des Gottesdienstes in einer Kirche vorgefallenen Körperverletzung.

Ein kaum glaublicher Vorfall wird aus Leutenberg, einem schwarzburg-rudolstädtschen



Amtsborfe in der Nähe von Saalfeld berichtet. Im Jahre 1812 verließ ein Schuhmachergeselle aus Hof sein Vaterland Baiern und ging auf die Wanderschaft, ohne seiner Militairpflicht zu genügen. Er kam später nach Leutenberg, ließ sich dort nieder, wurde Bürger und Meister, heirathete und ist nunmehr seit 35 Jahren Unterthan des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt. Am 15. August reiste derselbe mit seinem Bruder, der in Hof (im bairischen Oberfranken) ansässig ist und ihn besucht hatte, nach Rudolstadt, um in einem Prozesse, welchen der Baier gegen den Schwarzburger führt, einen Termin abzuwarten. Der Weg von Leutenberg nach Rudolstadt führt durch einen bairischen Ort, Namens Kaulsdorf. Auf heimliche Veranstaltung seines Bruders erwarten den ganz sorglosen schwarzburgischen Staatsbürger hier bairische Gerichtsdienner, nehmen den von seinem leiblichen Bruder Verrathenen im Gasthose, zum Erstaunen aller Anwesenden, gefangen, und führen ihn, einen nunmehr 60jährigen Greis, der kaum erst von einem schweren Krankenlager aufgestanden ist, mehrere Stunden weit durch schwarzburgisches Gebiet in das bairische Gebiet Landgericht Ludwigsstadt, aus keinem andern Grunde, als weil derselbe vor 35 Jahren in Baiern keine Militairdienste gethan hat. So berichtet die Dorfzeitung.

In Wien bieten die Schneider ihre Waare bereits nach dem Gewicht aus: „Sommerröcke 15 Loth schwer, von 8 bis 12 fl.“

**Briefkasten.**

Ghemniz. Hr. W. St. Antwort brieflich. — Reibersdorf. Hr. P. L. Wir werden Alles getreu besorgen. Correctursendung seiner Zeit! Uebrigens herzlichsten Dank und Gruß! — D. Red.

**Frankenberger Kirchennachrichten.**

Am 15. Sonntage nach Trinitatis (Mitfeier des Constitutionsfestes) predigt Vormittags Herr Sup. M. Körner; Nachmittags Herr Candid. m. Schwäbe aus Haynichen. Nachmittags 4 Uhr findet eine Erbauungsstunde statt, der Missions-, Bibel- und Gustav-Adolphs-angelegenheit gewidmet.

**Geborene:**

Johann Aug. Nische's, B. u. Handelsmanns h., Zwillingstochter. — Traugott Ruttloffs, Gutbes. in Dittersbach, T. — Karl Heinrich Thomas's, B. u. Wbrmstrs. h., T. — Johann Gottlieb Böhme's, Handarb. h., T. —

**Getraute:**

Karl Friedrich Grahmann, Einw. u. Weber h., mit Ernestine Amalie geb. Ulbricht v. h. —

**Gestorbene:**

Johann Christian Barthel, B. u. Wbrmstr. h., 68 J. 1 Mon. 15 T., am Schlagfluß. — Frau Karoline Friederike, Friedrich Alexander Grussus's, B. u. Seifensieder- mstrs. h., Ehefrau, 52 J. 6 M., am Blutschlag. — Friedr. Edmund Theodor Schubert's, B. u. Kaufmanns

in Löbau, S., d. J. h., 2 J. 10 M., am Schlag. — Alexander Pehold's, Webergesellen h., T., 9 W., an Abzehrung. — Karl Wilhelm Trinks's, B. u. Tischlermstrs. h., S., 19 W. 6 T., an Krämpfen. — Juv. Karl Friedrich, Johann August Lange's, B. u. Schuhmachermstrs. h., S., 19 J. 10 M., an Lungenentzündung. —



**Literarische Anzeige.**

Ich empfinde und empfehle:

**Kleines Gebetbuch für Auswanderer**, von Ch. R. Hornung, evangelischen Pfarrer in Ansbach. 6 Ngr.

**Deutscher Jugend-Almanach**. Ein Geschenk für fleißige Kinder. In Bändchen à 3 Ngr.

**Herr Lorenz Stark**. Ein Charaktergemälde von J. J. Engel. 3 Ngr.

**Neuestes Gratulations-Buch**. Eine vollständige Sammlung von Gelegenheits-Gedichten für alle möglichen Fälle des Lebens 7½ Ngr.

**Neue Blumen- und Blättersprache**. Ein Weihgeschenk für das Herz mit seinen verborgenen Leiden und Freuden. 5. Aufl. 4 Ngr.

**Allerneuestes deutsches Westentaschen-Verdubuch**. 5 Ngr.

**Der kleine Courmacher**, oder der Gesellschafts-ter comme il faut. 3. Aufl. 7½ Ngr.

**Der Kaufmann als Principal**. Sein Etablissement, seine Wirkungskreise, seine Geschäftsführung, seine Stellung in und außer dem Geschäft. Von Fr. Noback. 2 Thlr. 27½ Ngr.

**Katechismus der Handelswissenschaft**. Eine gedrängte Uebersicht alles Dessen, was ein Kaufmann wissen muß, mit sämtlichen Courszetteln und Uebersichten der Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse aller Länder, nach den neuesten Bestimmungen und Usancen. 10 Ngr.

**Wellingtoniana**. Anekdoten, Meinungen und Charakterzüge von dem Herzog von Wellington. Nebst einer Lebensbeschreibung des Herzogs von Wellington. 20 Ngr.

**Geschichte Europa's vom Beginn der französischen Revolution bis zum Wiener Congreß (1789—1815)**, von Wolfgang Menzel. 2 Bände. à Tief. 6 Ngr.

C. G. Rosberg.

**Concert in Lichtenwalde.**

Nächstkommenden Sonntag, den 4. Septbr., wird vom Stadtmusikchor aus Mittweida ein Concert gegeben. Auch gehen die Wasserkünste. Um zahlreichen Besuch bittet

S. Ublig.

Wohnschloß  
Kauf  
eröffnung

Auf  
zur Er  
nahme

D

empfehl  
ei  
feiner  
allen  
in W  
lichst b

Die

empfehl  
fuchen  
Kuchen  
Quali  
nahme  
dienun

Zun  
Fum  
Dres

Zur  
stag i

Ein





## Hausverkauf.

Mein am hiesigen Marktplatz gelegenes Wohnhaus nebst Gartengrundstück bin ich entschlossen zu verkaufen.

Kauflustige ersuche ich daher ihre Gebote zu eröffnen.

**Eduard Harlan.**

Auf Obiges Bezug nehmend, erkläre ich mich zur Ertheilung nöthiger Auskunft und Entgegennahme beliebiger Kaufs-Gebote gern bereit.

**Hermann Hoepfner.**

## Die Tuchhandlung

von

### T. Zeidler

empfehlte zum bevorstehenden Jahrmarkt

ein ganz vollständiges Lager

feiner, mittler und ordinaier Tuche, in allen Farben und Preisen, so wie neuer Muster in Winterbuckskins, und verspricht die möglichst billigsten Preise und reellste Bedienung.

## Die Conditorei & Butterbäckerei

von

### Heinrich Zschocke

in der Schloßgasse,

empfehlte hiermit Stern- oder Baumkuchen, Piskuchen, Torten, Pflastersteine, verschiedene andere Kuchen und feine Backwerke, alles in vorzüglicher Qualität, und indem sie um recht zahlreiche Abnahme bittet, sichert sie jederzeit die solideste Bedienung zu.

### Zur Nachricht.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt sind Meißner Fummeln und alle Tage frisch gerösteter Dresdner- und Kinderzwieback zu haben.

**Herrmann Fischer, Bäckermeister.**

**Bur gefälligen Beachtung.**

Zum Jahrmarkt-Sonntag, Montag und Dienstag ist neubackener Kuchen zu haben bei.

**A. Rippoldt in der Freiburger Gasse.**

## Todesanzeige und Dank.

Ein großes Weh hat mich betroffen; Gott hat

meinen guten Mann, den Webermeister, **Johann Christian Barthel** heimgesucht, mit dem ich lang und glücklich gelebt habe. Trauernd und gebeugt stehe ich, stehen meine Kinder am Grabe des Verewigten, denn auch ihnen war er stets ein liebender und sorgender Vater. Möge er jenseit aus der Hand seines Gottes den Dank empfangen, den ich ihm nicht mehr bringen kann, dort in den Wohnungen des Friedens! — Doch Ihnen, geehrte Herren des Schumann'schen und Weinhöld'schen Krankenunterstützungsvereins, die Sie meinen seligen Mann im Tode ehrten, ihn auf seinem letzten Wege zum stillen Grabe theils begleiteten, theils trugen, sage ich in meinem und meiner Kinder Namen den herzlichsten Dank. Mögen Ihre Vereine noch lange grünen und blühen, noch manche Thräne des Kummers trocken und unsern Kindern und Kindeskindern gereichen zum reichsten Segen!

Frankenberg, am 2. Septbr. 1853.

**Eva Concordie verwittw. Barthel,**  
zugleich im Namen ihrer Kinder.

## Dank.

Bei dem schmerzlichen Todesfalle, der mich so plötzlich und unerwartet betroffen, gereichte es mir zum größten Troste, bei meinen Freunden, Nachbarn und Bekannten so viel herzliche Theilnahme zu finden. Für alle freundliche und trostreiche Zusprache, für die ehrenvolle Begleitung meiner seligen Frau zu ihrer stillen Gruft, für die erhebenden Melodien meiner theuern Gesangsgenossen sage ich hierdurch den innigsten und wärmsten Dank und bitte Gott, daß er Sie Alle, die mir wohlgethan, segnen möge in Zeit und Ewigkeit.

Frankenberg, den 2. Septbr. 1853.

**Friedrich Alexander Crusius.**

Auf die Anklage Robert Eckhardt's in vor. Nr. d. Bl., als hätte ich für seinen Vater Gottlieb Eckhardt angesprochen, und ihm, Robert Eckhardt dabei verläumdete, mache ich hiermit bekannt, daß dies nicht im Geringsten der Fall ist; sondern ich habe aus Gefälligkeit gegen seinen Vater Gottlieb Eckhardt, indem Letzterer mich bat, die Gaben der Liebe bei seinen gütigen Gebern abgeholt und erst Bettelbriefe von ihm bekommen, welche ich habe müssen austragen. Indem nun aber das Verläumder gemacht werde, so kann er ferner schicken was er will.

**Frau Findeisen.**

□ Kunkelrüben, ein neues Wurfgeschöß, erfunden von einem Soldaten der Kaiserarmee.



# H A M M O N I A.

## Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungs-Societät zu Hamburg.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir  
den Herren **F. A. Böllner & Sohn** in **Frankenberg**  
eine Agentur unserer Societät unter heutigem Tage übertragen haben.  
Leipzig, den 27. August 1853.

**Die General-Agentur der Hammonia zu Hamburg in Leipzig.**  
**C. Louis Zauber.**

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir uns zur Entgegennahme von  
Versicherungsanträgen bestens, und erklären uns bereit zu Ertheilung jeder Auskunft und zu Verab-  
reichung von Prospecten, Statuten, Antragsformularen u. s. w.  
Frankenberg, den 1. Septbr. 1853.

**Agenten der Hammonia.**  
**F. A. Böllner & Sohn.**

### Literarische Anzeige.

In allen-Buchhandlungen (in Frankenberg  
durch **C. G. Rosberg**) ist zu haben:

**Praktisches  
grammatikalisches Wörterbuch  
der deutschen Sprache.**

### Ein Rathgeber

für Diejenigen, welche ohne Kenntniß der gram-  
matischen Regeln richtig sprechen und  
schreiben wollen.

Mit besonderer Rücksicht  
auf den richtigen Gebrauch des Dativs und Accusativs.

In alphabetischer Ordnung

durch  
**Tausende von Beispielen**  
aus dem praktischen Leben erläutert.

Nach  
**Hödelung, Becker, Campe, Grimm, Meinsius, Heyse**  
u. A.

bearbeitet von  
**V. F. L. Hoffmann.**

Zweite Auflage. Geh. 15 Ngr.

### Landwirthschaftliches.

Den Herren Landwirthen zur gefälligen Nach-  
richt, daß ich fortwährend ein starkes Lager von

### ächte peruanischem Guano

von den Herren **Schramm & Echtermeier** in  
Dresden in Commission habe. Indem ich sol-  
chen zu bevorstehender Herbstsaat bestens empfehle,  
bemerke ich, daß ich alle desfallige begehrte Quan-  
titäten in bereits hinlänglich erprobter, vorzügli-  
cher Qualität prompt und billigt ablasse.

Gunnersdorf, den 2. Septbr. 1853.

**August Popp.**

Chemisch untersucht von dem Königl. Preuß.  
Physikus und Medicinal-Rath **Dr. Magnus** in  
Berlin und empfohlen von vielen geachteten Aerzten  
und Chemikern.

**Dr. Suin de Boutemard's**

### aromat. Zahn-Pasta

kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als  
das Beste empfohlen werden, was zur Cultur und  
Conservation der **Zähne** und des **Zahnfleis-**  
**ches** geeignet ist; es **übertrifft** diese Zahnseife an  
zweckmäßiger Wirksamkeit jedes **Zahnpulver** u. dgl.,  
erfrischt den Athem, reinigt die Zähne vollkommen  
und conservirt den Zahnschmelz.

Die alleinige Niederlage dieses Artikels für  
Frankenberg befindet sich bei Herrn Kaufmann  
**Wilhelm Nägler** und kostet ein Packetchen  
(für einen sechsmonatlichen Gebrauch ausreichend)  
**12 Ngr.**; kleinere Packetchen à **6 Ngr.** sind gleich-  
falls vorräthig.

C

D

S

empfehl

dem alte

ihres sch

und fein

sowie a

und bitt

alleinige

D

empfehl  
ster Bed

wurde a  
der Sch





Der freundlichen Beachtung bestens  
empfohlen!!



# Die Sächs. Königs - Tafel- Kuchen - Bäckerei

von

## G. Schmidt aus Rosßwein

empfiehlt sich dem hochachtbaren Publikum Frankenburgs und der Umgegend mit ihrem berühmten  
Priv. Sächs. Königs-Tafel-Kuchen,  
dem alten Lieblings-Gebäck Napoleons auf der Insel St. Helena:

**Sanct Helena-Kuchen,  
Verlobungs-Nüsse,**

ihres scherzhaften Inhalts wegen zu Jahrmärkts-Geschenken sehr geeignet;

**feinste Vanillen-Maccaronen,**

und feinen an Qualität unübertrefflichen

**Beredelten Pariser Pflastersteinen,**

sowie auch

**Glasirten Mandel-Cheekuchen,**

und bittet ganz ergebenst um gütige Abnahme.

Mein Stand ist dem Hause des Herrn Seifenfeder Crusius gegenüber und nur an der  
alleinigen Sächs. Landeswappen-Firma kenntlich.

## Die Garnhandlung von H. E. Wacker in Frankenberg

empfiehlt ein vollständiges Lager von baumwollenen Webergarnen, und versichert bei reellster, promptester Bedienung die billigsten Preise.

### Gefunden

wurde am Sonntage Abend auf dem Wege von  
der Schloßschenke zur Stadt ein kleiner Kober

nebst Inhalt. Der Eigenthümer erhält solchen,  
gegen Erstattung der Unkosten, zurück durch Nachweis der Buchdruckerei.

gs-

ig.

ne von  
Verab-

ano

ier in  
ch sol-  
pfehle,  
Quan-  
zügli-

pp.

Breuf.  
us in  
Merzten

a

ht als  
r und  
nstei-  
eife an  
t. dgl.,  
ommen

is für  
fmann  
ketchen  
ichend)  
gleich-



## Bekanntmachung.

Künftigen Dienstag, den 6. Septbr., wird von hiesiger Scheibenschützen-Gesellschaft der Abschuss gehalten. Alle Liebhaber dieses Vergnügens werden hiermit zur Theilnahme höflichst eingeladen.

Zugleich wird Jedermann, zur Verhütung von Unglücksfällen, gewarnt, während des Schießens die Schußlinie zu meiden.

Frankenberg, den 1. Septbr. 1853.

Das Directorium des Bürgerschützen-Corps.

## Theater in Frankenberg.

Sonntag, den 4. Septbr.: Pöffer-Rösel, oder: Die Frankfurter Messe im Jahre 1297. Ritter-Lustspiel in 5 Acten. Montag, den 5. Septbr., zum ersten Male: Handschuhgustchen, oder: Zwei Familien. Lebensbild in 3 Abtheilungen. Dienstag, den 6. Septbr., auf vieles Verlangen: Der Weltumsegler.

C. Langer.

## EINLADUNG

zur öffentlichen Tanzmusik nächsten Jahrmarkt-Montag bei

W. Nögler.

## EINLADUNG.

Den Jahrmarkt-Montag und Dienstag wird auf meinem Saale

öffentliche Tanzmusik gehalten, wozu ich höflichst einlade

August Wagner.

Einladung. Morgenden Sonntag und nächsten Montag wird im Kuchenhause öffentliche

## Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

G. Vogelsang.



## Einladung.

Zum Jahrmarkt-Montag wird im Gasthose zu den „drei Rosen“ öffentliche Tanzmusik gehalten, wozu ergebenst einladet

Leberecht Müller.

## Großes Prämienschießen

im Schießhause, nächsten Dienstag, von Nachmittags 3 Uhr an, wozu höflich eingeladen wird.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. G. Rosberg in Frankenberg.

## Eine Parthie alte Polsterstühle

sind spottbillig zu verkaufen in der Fischerchenke.



## Saugferkel

sind zu verkaufen auf dem Vorwerke zu Dittersbach.

## Stroh-Verkauf

im Ganzen und im Einzelnen bei August Danke am Stadtberge.

## Eine Parthie Bundstroh

ist im Einzelnen zu verkaufen bei Niedel im Tunnel auf Neubau.



## Frisches Rindfleisch

ist von nächstem Dienstag an zu haben bei Daniel Kluge am Stadtberge, Friedrich Kluge und Traugott Berger.

## Logisvermuthung.

Eine Oberstube mit drei Fenstern ist zu vermieten auf dem Steinweg N. 374.

## Marktpreise.

Roswein, den 30. August 1853. Weizen 5 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr. 5 Ngr., Roggen 4 Thlr. bis 5 Thlr. 5 Ngr., Gerste 3 Thlr. 5 Ngr., Hafer und Erbsen vacat. Die Kanne Butter 11 Ngr. 6 Pf. bis 12 Ngr.

Leisnig, den 27. August 1853. Weizen 6 Thlr. bis 6 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf., neuer 5 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. bis 6 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf., Roggen 5 Thlr. bis 5 Thlr. 13 Ngr. 8 Pf., neuer Roggen 3 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr. 20 Ngr., Gerste 3 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. bis 4 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf., neue 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf., Hafer 1 Thlr. 25 Ngr. bis 2 Thlr. 5 Ngr., Erbsen 4 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr., Gries 9 Thlr. 10 Ngr., Hirse 7 Thlr. 10 Ngr., die Meße Heidemehl 10 Ngr., Linsen 12 Ngr. 5 Pf., Kartoffeln 3 Ngr. bis 3 Ngr. 8 Pf.

Eingebracht wurden 228 Schfl. Weizen, 483 Schfl. Korn, 81 Schfl. Gerste, 59 Schfl. Hafer, 16 Schfl. Erbsen, Summa: 867 Schfl. — Unverkauft blieben: 3 Schfl. Korn, 1 Schfl. Gerste, Summa: 4 Schfl.

Döbeln, den 1. Septbr. 1853. Auf dem heutigen Markte wurden, mit Einschluß der im Laufe der Woche eingebrachten 878 Scheffel, überhaupt 1083 Scheffel, und zwar 143 Scheffel Weizen, 617 Scheffel Roggen, 219 Scheffel Gerste, 54 Scheffel Hafer und 50 Scheffel Erbsen zum Verkauf aufgestellt.

Bezahlt wurde Weizen mit 5 Thlr. 10 Ngr. bis 6 Thlr. 25 Ngr., Roggen 4 Thlr. 5 Ngr. bis 5 Thlr. 10 Ngr., Gerste 3 Thlr. 10 bis 25 Ngr., Hafer 1 Thlr. 20 bis 25 Ngr., Erbsen 5 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf.

Die Kanne Butter kostete 120 bis 132 Pf.

Das morgende Sonntagsbacken ist frei.

f  
No  
Der  
findet  
Fr  
Das  
No. 5  
No. 5  
No. 5  
ist erfo  
Schan  
Fr  
D  
gebirg  
im S  
Al  
wirth  
1)  
2)  
3)